



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Universitätsbibliothek Paderborn**

## **Hausmitteilung**

**Universität Paderborn**

**Paderborn, 1.1984 - 3.1986 = Nr. 1-20**

Ortung und Navigation in Kraftfahrzeugen

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8630**

seien Ausdruck einer falschen Sparpolitik, die letztlich auf dem Rücken der Studenten ausgetragen werde. Angesichts der katastrophalen Raumsituation an der Gesamthochschule würde der Wegfall jeder einzelnen Personalstelle die Sicherung der Ausbildungsqualität der Studenten noch problematischer machen. Der ASTa fordere deshalb: kapazitätsmäßiger Ausbau der Hochschulen sowohl räumlich als auch personell; Streichung von Projekten wie dem Schnellen Brüter in Kalkar, um den Ausbau der Hochschulen finanzieren zu können.

Rektor Prof. Buttler, der zur VV eingeladen worden war und angesichts des halbvollen Hörsaals von einem "extremen Mißerfolg" der Veranstaltung sprach ("Und dafür ist der Lehrbetrieb für zwei Stunden ausgesetzt worden ..."), äußerte sich enttäuscht über die verfügbaren Haushaltskürzungen; damit sei ein wesentlicher Einbruch in der Hochschulpolitik des Landes erfolgt.

Tags zuvor hatte der Rektor auf der überfüllten Vollversammlung des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften mit seinen Professorenkollegen Fink, Rahmann und Rosenberg auf die teilweise unzumutbare Raumausstattung und die zu geringe Zahl der Lehrenden in vielen Fächern hingewiesen.

Fazit der VV am Fachbereich: die einzelnen Gruppen der Universität müssen nun gemeinsam nach Wegen suchen, den Mißstand nicht nur öffentlich zu machen, sondern auch konkrete Abhilfe zu schaffen.

## Elektrotechnisches Kolloquium:

### Ortung und Navigation in Kraftfahrzeugen

## „Wissensvorsprung umsetzen“

Paderborn (ghp). Die Universität - Gesamthochschule - Paderborn feierte am 29. Oktober die Ernennung ihres ersten Honorarprofessors im Rahmen eines elektrotechnischen Kolloquiums. Rund 300 Gäste aus der ganzen Bundesrepublik hatten sich im Großen Hörsaal zusammengefunden.

Die Ehrung galt Direktor Dipl.-Ing. Günter Bolle, der bei der Robert Bosch GmbH für die Entwicklungs-koordination und Vorentwicklung Kommunikationstechnik verantwortlich ist und seit dem Wintersemester 1979/80 in Paderborn Vorlesungen über Rundfunk- und Fernsehtechnik hält. Nach seiner Ernennung durch den Minister für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen im Juni konnte er nun von Uni-Rektor Prof. Dr. Buttler offiziell als Honorarprofessor begrüßt werden.

Buttler zitierte aus der Grundordnung der Universität, daß nämlich nur "aufgrund hervorragender Leistungen" die Honorar-Professur verliehen würde. Diese Voraussetzungen würde Prof. Bolle im besonderen Maße erfüllen.

Das Kolloquium begann mit dem Vortrag 'Wie es zum Farbfernsehen kam', den Prof. Dr.-Ing. h.c. Walter Bruch, der Erfinder des PAL - Farbfernsehensystems, hielt. An seiner Seite

hatte Bolle Mitte der 50er Jahre seine berufliche Karriere gestartet.

Bolle sprach anschließend über die 'Ortung und Navigation im Kraftfahrzeug'. Er erinnerte daran, daß die Bundesrepublik auf diesem Forschungs- und Entwicklungsgebiet über einen deutlichen Wissensvorsprung vor anderen Ländern verfüge, der nun auch in die Praxis umgesetzt werden müsse.

Ortung und Navigation beantwortet die beiden Fragen: "Wo befinde ich mich?" und "Wie gelange ich am zweckmäßigsten an mein Fahrziel?" In vielen Fällen gibt Koppelnavigation die Antwort, dazu werden Vektoren (Wegabschnitte und Winkel) gemessen und aneinander gereiht. Die auftretenden Fehler werden korrigiert, zur Stützung dienen Sterne, Satelliten, Landmarken, Baken und Karten. Für Kraftfahrzeuge seien, so Bolle, diese Techniken interessant, um die Standorte innerhalb einer Fahrzeugflotte einer Zentrale zu melden, und um einzelnen Fahrzeugen das sichere und schnelle Auffinden eines gewünschten Zieles zu erleichtern. Außer Hilfen zur Orientierung seien schnelle Informationen über den Verkehrszustand erwünscht, erläuterte Bolle. Sie liefern seit 1974 in der Bundesrepublik Deutschland das



Zufrieden ob der Ehrung: die Professoren Kumm, Bolle, Bruch, Buttler und Hartmann ( von links nach rechts).

auf Anregung des ADAC bei Blaupunkt entwickelte ALI-System, das inzwischen auch in Österreich, der Schweiz und Luxemburg eingeführt ist.

Das aufgrund eines Vorschlags von Prof. Dr.-Ing. Wido Kumm, Nachrichtentechniker an der Uni-GH Paderborn, bei Bosch/Blaupunkt entwickelte 'Autofahrer-Leit- und Informationssystem (ALI)' dient der Fernnavigation, zum Beispiel auf der Autobahn. Über Induktionsschleifen in der Straßendecke werden die in das ALI-Bordgerät eingegebenen Ziele abgefragt und die mit Hilfe der stationären Rechner ermittelten Richtungsempfehlungen als Navigationsresultat in das Kraftfahrzeug übertragen.

Dazu Prof. Bolle: "Die Machbarkeit von ALI ist durch einen Großversuch im Ruhrgebiet bewiesen. Das ALI-Bordgerät könnte preiswert genug hergestellt werden. Mit ALI werden automatisch auch Verkehrsdaten erfaßt, mit denen Verkehrswarn- und Navigationssysteme dauernd aktualisiert werden können.

Prof. Bolle berichtete auch über andere Weg- und

Winkelsensoren, so ein korrelationsoptisch arbeitendes System, daß aus den Änderungen der Mikrooberfläche der Straße die nötigen Signale gewinnt. Die Erprobung dieser vom Bosch Forschungsinstitut Berlin entwickelten Sensoren verläuft erfolgreich. Noch in der Grundlagenentwicklung befindet sich der mit einer aufgewickelten Glasfaser arbeitende "Sagnackreisler". Bereits seit mehreren Jahren wird auch die auf das Erdmagnetfeld reagierende Förstersonde als Richtungsmesser benutzt.

Mit der Bemerkung, daß die in Deutschland durchgeführten Vorarbeiten für Navigationshilfen den Verkehr flüssiger halten könnten und damit einerseits die Gefahren im Straßenverkehr und andererseits die Umweltbelastung verringern würden, schloß Prof. Bolle seinen Vortrag. Er sagte: "Einer zügigen Einführung stünde nichts entgegen, wir müssen nicht abwarten, bis derartige Systeme in Japan oder den USA entwickelt werden, um dann über den 'technological gap' in Europa zu jammern."

## Personalien

Verdienstkreuz  
für Prof. Haacke

### „GHS-Konzept inhaltlich mit- gestaltet“

Paderborn (ghp). Prof. Dr. Wolfhart Haacke ist das vom Bundespräsident verliehene Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland durch die Wissenschaftsministerin des Landes Nordrhein-Westfalen, Anke Brunn, in Düsseldorf überreicht worden.

In ihrer Laudatio hob die Wissenschaftsministerin Anke Brunn die enge Verbindung Haackes mit der Entwicklung der Fachhochschulen und der Gesamthochschulen in Nordrhein-Westfalen hervor: Bereits 1956 war Prof. Haacke als Dozent an der damaligen Ingenieurschule Dortmund tätig und in den Jahren 1971/72 als Rektor der Fachhochschule Südwestfalen an deren Überleitung in die neu errichtete Gesamthochschule Paderborn beteiligt. Prof. Haacke hat mehrere Jahre als stellvertretender Vorsitzender der Studienreformkommission die Ausgestaltung der integrierten Studiengänge mitgeprägt. Als Mitglied des Sachverständigenrates zur Vorbereitung der Errichtung der Gesamthochschule Essen in den Jahren 1970/71 brachte er auch dort sein Wissen ein.

Von 1965 bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand